



Instrumente zur Steuerung der Umweltaktivitäten und zum Umweltmonitoring: Der Masterplan Umwelt 2007 und der Umweltbericht 2007

Bruno Hohl, Direktor Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Die Leitlinien für die nachhaltige Entwicklung sind die Vorgaben der "2000-Watt-Gesellschaft", welche Ihnen Stadtrat Robert Neukomm bereits vorgestellt hat. Zwei Instrumente dafür werde ich Ihnen präsentieren: Den Masterplan Umwelt als vorausschauendes Instrument und den Umweltbericht als Monitoring-Werkzeug.

Masterplan Umwelt 2007

Am 20. Juni 2007 hat der Stadtrat dem Masterplan Umwelt der Stadt Zürich 2007 zugestimmt und dessen Implementierung und Umsetzung beschlossen. Dieses Planungsinstrument wurde in einem mehrstufigen Verfahren mit den beteiligten Departementen und Dienstabteilung erarbeitet. Es löst die „Umweltpolitik der Stadt Zürich“ ab, welche seit 1995 Leitlinie der städtischen Umweltpolitik bildete. Der Masterplan Umwelt erlaubt es dem Stadtrat, Ziele und Strategien für die Stadt Zürich festzulegen, ihre Wirkung zu messen und aus den Ergebnissen Richtung weisende Schlüsse zu ziehen. Der Masterplan legt sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte als auch das Instrumentarium der Städtischen Umweltpolitik fest.

Als Orientierung dienen einerseits die Umweltbereiche und andererseits die sektorbezogenen Bereiche: Eine umfassende Analyse der Umweltbereiche (Luft, Klima, Lärm, elektromagnetische Felder etc.) weist den aktuellen Zustand der Umwelt sowie die wichtigsten Handlungsfelder aus. Für die sektorbezogenen Bereiche Energie, Verkehr, Entsorgung, Siedlungsraum, Grün- und Freiraum, Umweltvollzug, Kooperation und Koordination, Bildung und Information, Finanzen, Städtische Bauten und Beschaffung sind die Aktivitäten und der Stand der Massnahmenumsetzung beschrieben. Die Handlungsfelder in den Umweltbereichen und Leitlinien in den Sektoren bilden zusammen die umweltpolitischen Inhalte und Vorgaben.

Teilprozesse

Der Masterplan Umwelt weist fünf Teilprozesse auf: Von der Strategieentwicklung, deren Umsetzung bis zur Berichterstattung über vorhandene und erreichte Umweltqualitäten. Da der Zeithorizont umweltpolitischer Ziele über die Zeitspanne von vier Jahren hinausgeht, sind die Prozesse im Masterplan Umwelt erst skizziert. Sie werden laufend konkretisiert. Bei der Detailausarbeitung ist die Umweltdelegation Begleit- und Steuerungsgremium. Die Leitung

2 / 2

des Masterplans Umwelt liegt beim Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich UGZ. Die thematisch direkt angesprochenen Dienstabteilungen beteiligen sich an der Entwicklung der strategischen Ziele und Massnahmen und setzen diese um.

Der Masterplan Umwelt schafft eine neue Grundlage für das umweltpolitische Handeln in der Stadt Zürich. Der Stadtrat hat mit seiner Zustimmung die nächste Phase, nämlich den nun bevorstehenden Planungs-, Umsetzungs- und Controllingzyklus eingeläutet. Nun sind die Departemente und Dienstabteilungen gefragt: Es geht darum, bei der täglichen Arbeit umweltrelevante Fragestellungen systematisch mit einzubeziehen: Sei es beim Entwerfen von Strategien, in der Projektarbeit oder bei täglichen Entscheidungen im Kleinen.

Umweltbericht 2007

Mit in dieses Koordinatensystem gehört auch der Umweltbericht der Stadt Zürich. Er wird jedes zweite Jahr publiziert und zeigt als öffentlicher Monitoringbericht, was erreicht werden konnte und was noch zu tun bleibt. Hier einige Schlagzeilen:

- Siedlung: Stadtverträgliches Flächenwachstum
- Luft: Die Lösung liegt auf der Strasse
- Lärm: Lärmsanierung steigert die Lebensqualität
- Boden und Natur: Bedrohter Boden in Zürich
- Klimaschutz: Vorausschauendes Handeln zahlt sich aus
- Umweltfreundliche Beschaffung: Die Stadt kauft grün ein

Obwohl im Umweltschutz in den letzten 20 Jahren viel erreicht wurde, gibt es dringenden Handlungsbedarf: So klettern die Stickstoffdioxid-Werte, nach vorübergehender Stagnation, heute wieder nach oben. Beim Feinstaub werden Spitzenwerte in der Höhe des dreifachen Grenzwertes gemessen. Und bereits im April dieses Jahres wurden die maximal erlaubten Ozon-Konzentrationen an rund einem Dutzend Tagen überschritten. Aber auch der Lärm beeinträchtigt in der Stadt Zürich viele Menschen, vor allem in Wohnquartieren und an Strassen, wo der Alarm- oder Immissionsgrenzwert überschritten wird.

Wo kann die Stadt Zürich eingreifen?

Wie kann die Stadt Zürich Einfluss nehmen? Möglichkeiten haben wir insbesondere in der Siedlungs- und Verkehrspolitik. Denn wer plant, bestimmt, wo und wie sich Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit entfalten. Wichtige Planungsinstrumente sind kommunale Richtpläne, die Bau- und Zonenordnung sowie die Sondernutzungspläne. Diese kann die Stadt in eigener Kompetenz erstellen. Eingeschränkt ist die Stadt jedoch dort, wo übergeordnete Erlasse gelten: Beispielsweise wird sie ein Roadpricing erst dann erwägen können, wenn Bund und Kanton die Rechtsgrundlagen dafür geschaffen haben. Dasselbe gilt für Verkehrsberuhigungs-Massnahmen an Haupt- und Nationalstrassen.